

XX.

Programm

des

städtischen Gymnasiums zu Belgard

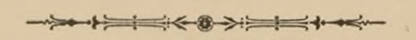
für das Schuljahr 1890/91

veröffentlicht

von

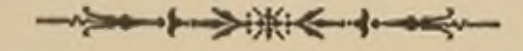
dem zeitigen Dirigenten der Anstalt

Oberlehrer **Dr. Knorr.**



Inhalt:

Schulnachrichten. Von dem Dirigenten.



Belgard 1891.
Druck von Gustav Klemp.

Nr. 127.

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	Lehrgegenstand.	A. Vorschule.				B. Gymnasium.							
		III.	II.	I.	Sa.	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	II.	I.	Sa.
1.	Religion	3	3	3	9	3	2	2	2	2	2	2	15
2.	Deutsch	6	6	6	18	3	2	2	2	2	2	3	16
3.	Lateinisch					9	9	9	9	9	8	8	61
4.	Griechisch								7	7	7	6	27
5.	Französisch						4	5	2	2	2	2	17
6.	Hebräisch (freiwillig)										2	2	4
7.	Geschichte					1	1	2	2	2	3	3	14
8.	Geographie		1	1	2	2	2	2	1	1			8
9.	Rechnen	5	4	5	14	4	4	2					10
10.	Mathematik							2	3	3	4	4	16
11.	Naturbeschreibung		1	1	2	2	2	2	2	2			10
12.	Physik										2	2	4
13.	Schreiben		2	2	4	2	2						4
14.	Zeichnen		1	1	2	2	2	2	(freiwillig 2 Std.)				14
15.	Singen	1	1	1	3	2	2	2	2	2	2	2	14
16.	Turnen	2	2	2	6	2	2	2	2	2	2	2	14
	Summa	17	21	22	60	32	34	34	36	36	38	38	248

Durch Kombination gingen im Gymnasium ab von 248 Stunden im Zeichnen (IIIb—I) 6, Singen 10, Turnen 8, im Ganzen also 24 Stunden. Es wurden mithin wöchentlich 224 Stunden erteilt, dazu 1 Stunde zur Ausbildung der Vorturner.

Der Unterricht in der Vorschule wird zum großen Teile in halben Stunden wechselnd erteilt. Durch Kombination in der Vorschule kamen 24 Stunden in Abgang, so daß 36 Stunden erteilt wurden. In der ganzen Anstalt wurden also 261 Stunden erteilt.

2. Übersicht über die Lehrverteilung im Schuljahr 1890|91.

	Lehrer	Ordin.	I.	II.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Vorklasse I.	Vorklasse II.	Vorklasse III.	Stundenzahl
1	Direktor Vacat.												
2	Oberlehrer Dr. **Conradt.**		4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik	3 Mathematik	3 Mathematik	2 Mathematik	1 Mathematik					21
3	Oberlehrer Dr. **Knorr.**	I.	3 Deutsch 8 Lateinisch 3 Griechisch										14
4	Oberlehrer Dr. **Scheibner.**	IIIb.	2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion 2 Deutsch	2 Religion 2 Deutsch 3 Geschichte		2 Religion					21
5	Ordentlicher Lehrer Dr. **Naumann.**	II.		7 Griechisch 8 Lateinisch	7 Griechisch								22
6	Ordentlicher Lehrer **Klewe.**	IV.		2 Deutsch 3 Geschichte [1]			2 Religion 2 Deutsch 9 Lateinisch 4 Gesch u. Ggr.						22
7	Ordentlicher Lehrer **Krüger.**		2 Französisch 3 Turnen	2 Französisch	2 Französisch 2 Ovid	2 Französisch	5 Französisch	4 Französisch					22
8	Ordentlicher Lehrer **Heling.**	IIIa.	3 Geschichte		3 Geschichte 7 Lateinisch 7 Griechisch			3 Geschichte [2]					23
9	Wissenschaftl. Hilfslehrer **Seidel.**	VI.	3 Griechisch		2 Naturgesch.	2 Naturgesch.			9 Lateinisch 3 Deutsch 3 Geschichte				23
10	Wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. **Höfer.**	V.				9 Lateinisch		2 Deutsch 9 Lateinisch	3 Religion [3]				23
11	Technischer Lehrer **Zimmermann.**		2 Zeichnen 2 Singen		2 Turnen		2 Zeichnen	2 Naturgesch. 2 Schreiben 2 Zeichnen 2 Turnen 2 Singen	2 Naturgesch. 2 Schreiben 2 Zeichnen	2 Turnen			26
12	1. Ordentlicher Lehrer an der Vorschule **Steffen.**	1. u. 2. Vorkl.					2 Naturgesch.		3 Religion	3 Religion 6 Deutsch 5 Rechnen 6 Schreiben, Naturkunde, Zeichn., Sing.	6 Deutsch		27
13	2. Ordentlicher Lehrer an der Vorschule **Mahnke.**	3. Vorkl.					2 Rechnen	3 Rechnen	4 Rechnen		4 Rechnen	3 Religion 6 Schreiblesen 5 Rechnen 1 Singen	28
													264

Im Winter: [1]) Herr Heling. [2]) Herr Dr. Höfer. [3]) Herr Klewe.

3. Erledigte Lehrabschnitte.

Die im verflossenen Schuljahre erledigten Lehrabschnitte folgten mit geringen Abweichungen dem im Osterprogramm 1883 veröffentlichten Lehrplane. Es folgen hier die Aufgaben für die oberen Klassen, die bei den Reifeprüfungen gestellten Aufgaben und eine Übersicht über die gelesenen lateinischen und griechischen Schriften.

A. Aufgaben für den deutschen Aufsatz.

Prima: 1. Weshalb stellten die bildenden Künstler den Laokoon nicht schreiend dar? 2. Der Einfluß der Perserkriege auf die Entwickelung Athens. (Klassenarbeit.) 3. Das Gespräch zwischen Ajax und Tekmessa verglichen mit dem zwischen Hektor und Andromache. 4. Die Vorfabel der Braut von Messina. 5. Abiturientenarbeit. 6. Aus welchen Gründen gelang den Franken, was den meisten Germanenstämmen nicht beschieden war, die Gründung einer dauernden Herrschaft auf den Trümmern des Römerreiches? 7. Wodurch überredet die Gräfin Terzky Wallenstein, das Bündnis mit den Schweden zu schließen? 8. Wie vertheidigt sich Wallenstein gegen die Vorwürfe des Wiener Hofes? 9. Oberst Butler. 10. Abiturientenarbeit. 11. Aus welchen verschiedenen Ursachen wird Wallenstein von seinen Anhängern verlassen?

Sekunda: 1. Wie füllt man am besten seine Mußestunden aus? 2. Das Städtchen in „Hermann und Dorothea." 3. Charakteristik Dorotheas. 4. „Der Taucher" und „Der Handschuh." Eine Parallele. 5. Inhaltsangabe des 1. Aufzugs aus „Minna von Barnhelm." 6. Riccaut und Tellheim. Eine Parallele. 7. Von welch en verschiedenen Beweggründen werden die Lords Leicester, Shrewsbury und Burleigh bei ihren Ratschlägen im Drama „Maria Stuart" bestimmt? 8. Ein Gemälde des häuslichen Lebens nach Schillers „Lied von der Glocke." (Klassenarbeit.)

Reifeprüfung. Michaelis 1890: Ist Schillers Braut von Messina eine Schicksalstragödie? — Ostern 1891: Durch welche Mittel erreicht es Schiller die Gestalt Wallensteins unserm Herzen menschlich näher zu bringen?

Es wurde gelesen im Lateinischen: Sommerhalbjahr 1890: Cicero de efficiis lib. III Tacitus Germania. Cicero Laelius und Tuscul. I u. V extemporiert. Horaz Oden I, 12 bis zum Schluß. — Winterhalbjahr 1890|91: Cicero in Verrem V. Cicero in Verrem IV extemporiert. Tacitus Agricola. Horaz Oden II und eine Anzahl Epoden.

B. Aufgaben für den lateinischen Aufsatz.

Prima: 1. Argumentum primi libri Iliadis. 2. Expers malorum vita nulli contigit. (Klassenarbeit.) 3. Quomodo Troia deleta sit. 4. Argumentum fabulae Aiacis. 5. Aiacem non recte apud inferos Ulixi succensere Sophoclis fabula Aiace demonstratur. 6. Abiturientenarbeit. 7. Verres qualem bello fugitivorum se praebuerit demonstratur. 8. Argumentum noni libri Iliadis.

Reifeprüfung. Michaelis 1890: Athenienses propugnatores libertatis Graeciae fuisse demonstratur.

Im Griechischen: Sommersemester 1890: Plato Apologia. Lysias und Xenophon Cyrop. extemporiert. Homer Ilias I—IV. Sophocles Aiax. — Wintersemester 1890|91: Demosthenes Olynth. I—III. Lysias extemporiert. Homer Ilias V—XI.

Reifeprüfung: Michaelis 1890: Sophocles Electra, vss. 1—50. — Ostern 1891: Sophocles Electra, vss. 254—304.

Im Französischen: Sommersemester 1890: Racine Iphigénie. Lanfrey, Histoire de Napoléon extemporiert. — Wintersemester 1890|91: Lanfrey, Histoire de Napoléon.

Hebräische Prüfungsarbeiten: Ostern 1891: Exodus 2, 1—6.

Mathematische Prüfungsarbeiten. Michaelis 1890: 1. Von einem Punkte außerhalb eines Winkels eine Gerade so zu ziehen, daß sie mit den Schenkeln des Winkels ein Dreieck von gegebenem Umfange bildet. 2. Die Grundlinie eines Dreiecks beträgt 13 m, der gegenüberliegende Winkel 60^0 und die Summe der diesen Winkel einschließenden Seiten 22 m. Wie groß sind die letzteren? 3. Wie hoch schwebt eine Wolke über der Erde, wenn sie von einem 90 m hohen Berge unter einem Elevationswinkel von $63^0\ 0'\ 21''$ und gleichzeitig ihr Spiegelbild in einem See unter einem Depressionswinkel von $65^0\ 15'\ 21''$ gesehen wird? 4. Eine Seitenfläche eines regelmäßigen Tetraeders mit der Kante a werde bis zum Durchschnitte mit seiner Umkugel erweitert. Wie verhalten sich die beiden hierdurch entstehenden Kugelsegmente zu einander? — Ostern 1891: 1. Ein Dreieck zu zeichnen, von welchem der Radius des Umkreises und die Radien zweier Ankreise (r, ϱ_a, ϱ_b) gegebenen Strecken gleich sind. 2. Subtrahiert man von einer dreiziffrigen Zahl 198, so erscheinen ihre Ziffern in umgekehrter Ordnung. Wie heißt die Zahl, wenn außerdem die Summe der beiden äußern Ziffern doppelt so groß als die mittlere ist und die Summe der Quadrate der beiden äußern Ziffern das Quadrat der mittleren Ziffer um 11 übertrifft? 3. Wie groß sind die Seiten und Winkel eines Dreiecks, wenn sein Flächeninhalt $F = 120$, der Umfang $u = 50$ und eine Höhe $h_c = 15$ ist? 4. Wie groß ist die Gesamtoberfläche und das Volumen einer geraden regelmäßig zehnseitigen Pyramide, deren Grundfläche einem Kreise mit dem Radius $\varrho = 7{,}3668$ cm umgeschrieben ist und in welchem die Summe der Seitenflächen doppelt so groß als die Grundfläche ist?

Vom Religionsunterricht waren keine Schüler dispensiert.

Den Turnunterricht erteilten die Herren Krüger und Zimmermann in drei Abteilungen: VI—V, IV—III, II—I in je zwei wöchentlichen Stunden; dispensiert waren 19 Schüler.

Den Gesangunterricht erteilte Herr Zimmermann in zwei Abteilungen und in je zwei Stunden wöchentlich. Der fakultative Zeichenunterricht wurde von ihm in zwei Stunden wöchentlich an Schüler der III—I erteilt. Es beteiligten sich an demselben 11 Schüler.

Am hebräischen Unterrichte nahmen in der ersten Abteilung 6, in der zweiten Abteilung 6 Schüler teil.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

2. 4. 1890. Stettin. Die Einführung des Lehrbuchs der ebenen Trigonometrie von Dr. Conradt wird genehmigt.

25. 3. 1890. Stettin. Der Lehrstundenverteilungsplan für das Sommersemester 1890 wird genehmigt.

8. 4. 1890. Berlin. Der Herr Minister übersendet eine Anweisung zur Ausführung der Laufübungen im Turnunterricht.

23. 4. 1890. Stettin. Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium übersendet ein Exemplar der „Ordnung der praktischen Ausbildung der Kandidaten für das Lehramt an höheren Schulen."

23. 4. 1890. Stettin. Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium übersendet als Geschenk des Herrn Ministers für die Anstaltsbibliothek: Lebensgeschichte Karl von François von Klotilde von Schwartzkoppen.

5. 5. 1890. Berlin. Der Herr Minister verfügt, daß Schüler, welche nicht auf Grund eines Versetzungszeugnisses einer anerkannten gymnasialen Anstalt die Aufnahme in der Unterprima eines Gymnasiums beanspruchen können, einer **förmlichen** Aufnahmeprüfung, einschließlich einer griechischen und französischen Versetzungsarbeit unterzogen und nur dann aufgenommen werden, wenn sie genau den allgemeinen Vorschriften für die Versetzung von Obersekunda nach Unterprima entsprochen haben.

20. 6. 1890. Berlin. Der Herr Minister verfügt, daß bei der Versetzung nach Prima oder der Prüfung für diese Klasse kein anderer Maßstab angelegt werden soll bei solchen Schülern, welche die Anstalt verlassen, und bei solchen, welche an derselben verbleiben oder in sie eintreten.

4. 9. 1890. Berlin. Der Herr Minister verfügt, daß am 1. Dezember d. Js., an welchem Tage wiederum eine allgemeine Volkszählung im deutschen Reiche stattfindet, der Unterricht an sämtlichen Schulen ausfallen soll.

14. 10. 1890. Stettin. Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium übersendet eine Abschrift des Allerhöchsten Erlasses vom 29. Juli d. Js. nebst Anlage betreffend Bestimmungen über das bei Reisen Sr. Majestät des Kaisers und Königs, sowie anderer Fürstlicher Personen innerhalb der Preußischen Staaten Seitens der Civilbehörden innezuhaltende Verfahren, zur Kenntnißnahme und Beachtung.

14. 10. 1890. Berlin. Am 25. Oktober soll auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers und Königs in den Unterrichtsanstalten der regelmäßige Unterricht ausfallen und in einer entsprechenden Schulfeier des 90. Geburtstages des General-Feldmarschalls Grafen von Moltke gedacht werden.

6. 11. 1890. Stettin. Ferienordnung 1891. Osterferien: 25. 3. mittags bis 9. 4. früh. Pfingstferien: 15. 5. nachmittags bis 21. 5. früh. Sommerferien: 4. 7. mittags bis 3. 8. früh. Herbstferien: 30. 9. mittags bis 15. 10. früh. Weihnachtsferien: 23. 12. mittags bis 7. 1. 1892 früh.

27. 12. 1890. Berlin. Der Herr Minister verfügt, daß der lateinische Aufsatz und die Übersetzung in das Griechische bei der Versetzung in die Prima schon für den nächsten Reife-Prüfungs- bezw. Versetzungstermin allgemein in Wegfall kommen.

12\. 1. 1891. Stettin. Die Einführung der hebräischen Grammatik nebst Übungsbuch von H. L. Strack wird genehmigt.

6\. 2. 1891. Stettin. Verfügung über Maßregeln zur Verhütung der Tuberkulose in Schulen.

III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr 1890/91 begann Donnerstag, den 10. April 7 Uhr morgens. Die Gedächtnisreden auf Kaiser Friedrich am Todestage, den 15. Juni, und an seinem Geburtstage, am 18. Oktober, hielten die Herren Gymnasiallehrer Heling und Dr. Höfer, die Rede am Sedantage Herr Seidel. Die Rede am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs hielt Herr Oberlehrer Dr. Scheibner und die Gedächtnisrede auf Kaiser Wilhelm I. der Unterzeichnete am 9. März in der letzten Vormittagsstunde. Die Rede zur Feier des neunzigsten Geburtstages des General-Feldmarschalls Grafen von Moltke hielt Herr Oberlehrer Dr Conradt.

Der Geheime Rat Herr Provinzialschulrat Dr. Wehrmann führte den Vorsitz bei den Reifeprüfungen am 22. März und am 26. August 1890 und am 16. Februar 1891 und wohnte am 23. August 1890 dem Unterricht in einigen Klassen des Gymnasiums und der Turnstunde für die Vorturner bei.

Im Sommerhalbjahre fanden keine Veränderungen im Lehrerkollegium statt; dagegen trat nach den Weihnachtsferien Herr Dr. Hosenfeldt[44]) vom Gymnasium zu Stargard als wissenschaftlicher Hilfslehrer bei unserer Anstalt ein, um an Stelle des Oberlehrers Dr. Conradt den mathematischen Unterricht zu erteilen.

Nachdem das Urteil des Disciplinarhofes, der auf Amtsentsetzung gegen den Direktor Dr. Bobrik erkannt hatte, die Allerhöchste Bestätigung erhalten hatte, wählte das Gymnasialkuratorium in seiner Sitzung am 5. Dezember 1890 einstimmig Herrn Prof. Stier, ersten Oberlehrer des Gymnasiums zu Wernigerode, zum Direktor der hiesigen Anstalt; derselbe wird, nachdem die Allerhöchste Bestätigung der Wahl erfolgt ist, mit Beginn des neuen Schuljahres am 3. April in sein Amt eingeführt werden. Möge Gott seine Arbeit unserer Anstalt zum Segen gereichen und ihn volle Befriedigung in seiner Wirksamkeit an unserer Schule finden lassen!

Mit dem Schlusse des Schuljahres scheidet der wissenschaftliche Hilfslehrer, Herr Dr. Höfer, aus dem Kollegium, nachdem er seit Michaelis 1889 an unserer Schule gewirkt hat. Mit Eifer und Hingebung hat er es sich stets angelegen sein lassen, die ihm anvertrauten Schüler zu fördern und sein Streben ist von gutem Erfolge begleitet gewesen. Daher folgt ihm der Dank der Anstalt und der Wunsch, daß auch seine spätere Wirksamkeit von reichem Segen begleitet sein möge.

Leider hatte auch im verflossenen Schuljahre unsere Anstalt den Verlust von zwei lieben Schülern zu beklagen. Es starben am 7. Juni der Schüler der dritten Vorklasse Georg Jacobsohn, Sohn des Kaufmanns Herrn Isidor Jacobsohn zu Belgard und am 5. Oktober an der Diphteritis der Schüler der ersten Vorklasse Otto von Kleist, Sohn des verstorbenen Oberst-Lieutenants Herrn von Kleist auf Kl.-Dubberow. Beide Knaben hatten sich durch gutes Betragen und Fleiß die Zuneigung ihrer Lehrer und durch ihr freundliches Wesen die Liebe ihrer Mitschüler erworben. Des ersteren gedachte in der Morgenandacht am 9. Juni Herr Oberlehrer Dr. Scheibner und des letzteren in der Morgenandacht bei Eröffnung des Wintersemesters der Unterzeichnete.

---

[44]) Wilhelm Hosenfeldt, geb. am 8. Mai 1864 zu Stolp i. Pom., besuchte von Ostern 1873—1882 das Gymnasium daselbst, studierte 4 Jahre in Berlin Philosophie, Mathematik und Naturwissenschaften, bestand am 18. Januar 1887 in Berlin das examen pro facultate docendi und wurde im April desselben Jahres in Rostock auf Grund der Inaugural-Dissertation: „Zur Theorie der abwickelbaren Flächen" zum Dr. phil. promoviert. Sein Probejahr absolvierte er von Ostern 1887—88 am Königl. und Gröning'schen Gymnasium in Stargard und war noch bis Mich. 1888 an derselben Anstalt beschäftigt, war dann von Mich. 1888—90 Mitglied des Königl. Seminars für gelehrte Schulen und zugleich Hilfslehrer am Königl. Marienstifts-Gymnasium zu Stettin und war als Vertreter eines erkrankten Lehrers von Mich. bis Weihnachten 1890 am Königl. und Gröning'schen Gymnasium zu Stargard thätig.

Herr Gymnasiallehrer Klewe nahm vor den Sommerferien einen vierwöchigen Urlaub zu einer Karlsbader Badereise und war genötigt, seinen Unterricht bis zum Schluß des Sommerhalbjahres auszusetzen.

Der Hitze wegen fiel der Nachmittagsunterricht an je zwei Tagen im Mai und August aus. Am Nachmittage des 16. Dezember trug der Recitator Wegner in der Aula den Schülern eine Reihe von klassischen Dichtungen vor. Zwei Nachmittage wurden zum Schlittschuhlaufen freigegeben. Außerdem fiel am 1. Dezember, dem Tage der Volkszählung, der Unterricht im Gymnasium aus.

Dienstag, den 17. Juni, unternahmen die einzelnen Klassen des Gymnasiums unter Leitung ihrer Ordinarien Turnfahrten u. zw. gingen die Primaner und Sekundaner nach Nest, die Tertianer nach Köslin, die Quartaner nach Arnhausen, die Quintaner nach Colberg, die Sextaner nach Zanow und die beiden Vorklassen nach Gr.-Rambin. Dreimal im April und Mai übte Herr Gymnasiallehrer Krüger mit den Schülern der oberen Klassen an freien Nachmittagen in dem Stadtholze Turnspiele und am 17. Mai machte derselbe mit den Primanern und Sekundanern einen Spaziergang über Lülfitz nach Körlin, wo ebenfalls Turnspiele veranstaltet wurden. Auch der technische Lehrer, Herr Zimmermann, übte einige Male mit den Schülern der unteren Klassen im Stadtholze Turnspiele ein.

Am 18. September veranstaltete im Saale des Herrn Butzke der Männerchor des Gymnasiums unter Leitung des Gesanglehrers Herrn Zimmermann ein Concert, an welches sich ein Tanzvergnügen anschloß.

IV. Statistische Mitteilungen.

Übersicht über die Frequenz und deren Veränderungen im Laufe des Schuljahres.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1890|91.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.			
	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Summa.	1	2	3	Summa.
1. Bestand am 1. Februar 1890	10	15	12	15	11	17	19	19	27	145	17	12	12	41
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1889/90	8	5	1	2		1	1		2	20	1			1
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	4	6	2	8	11	13	15	19	13	91	11	12		23
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern				2		2	2	2	5	13	3	1	8	12
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1890/91	6	16	7	21	14	20	22	25	24	155	14	14	8	36
5. Zugang im Sommersemester	1		1					1	1	4	1		1	2
6. Abgang im Sommersemester	4	3	3	6		5	1	2	1	25	1	2	1	4
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	5		2							7				
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis			2	1		1			4	8	1	1		2
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	8	8	9	14	14	16	21	24	28	142	15	13	8	36
9. Zugang im Wintersemester	1	1	2	2				1		7	1		1	2
10. Abgang im Wintersemester							2			2			1	1
11. Frequenz am 1. Februar 1891	9	9	11	16	14	16	19	25	28	147	16	13	8	37
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1891	20,9	19,9	18	17,2	15,5	14,3	14,1	12,4	10,6		9,8	8,6	7,3	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evang.	Kathol.	Diss.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kathol.	Diss.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	143	1		11	84	71		33			3	34	2	
2. Am Anfang des Wintersemesters	128			14	84	58		34			2	34	2	
3. Am 1. Februar 1891	133	1		13	84	63		35			2	35	2	

Es traten in die Anstalt folgende Schüler ein:

A. Ostern 1890 (Nr. 1401—1430).

Karl Piper aus Kl.-Kröſſin. Otto Raguse aus Belgard. Max Burin aus Körlin. Hermann Chaitkin aus Belgard. Albert Manke aus Pustchow. Paul Wessel aus Belgard. Ernst Reinhardt aus Stolz. Oskar Wolter aus Belgard. Bruno Raatz aus Belgard. Otto Gerth aus Belgard. Max Ruske aus Denzin. Georg Bachmann aus Belgard. Artur Breidenbach aus Belgard. Paul Brüssow aus Belgard. Max Rost aus Körlin. Georg Jacobsohn aus Belgard. Fritz Prey aus Labes. Gerhard Scheunemann aus Neu-Marrin. Walter Utech aus Belgard. Fritz Nörenberg aus Belgard. Richard Arpke aus Belgard. Ehrich Sittenfeld aus Belgard. Fritz Embde aus

Reinfeld. Erich Scharmann aus Bütow. Johannes Lentz aus Semerow. Wilhelm Gehm aus Belgard. Moritz Herbst aus Stolp. Kurt Hildebrandt aus Belgard. Ernst Farnsteiner aus Pillkallen. Siegfried Kamerase aus Strehlen.

B. Michaelis 1890 (Nr. 1431—1447).

Rudolf Geßler aus Belgard. Erich Wendorff aus Belgard. Artur Wendorff aus Belgard. Hans Ritter aus Belgard. Reinhold Ritter aus Belgard. Erich Siefert aus Woldisch-Tychow. Wilhelm Rathke aus Wedderwill bei Labes. Max Grunauer aus Berlin. Walter Lilie aus Brüssow. Helmut Guse aus Belgard. Willi Radoll aus Neuhof. Kurt Anker aus Belgard. Johannes Moske aus Cöslin. Max von Sychowski aus Damerkau. Otto Ludwig aus Rummelsburg. Paul Gutmann aus Berlin. Richard Mielcke aus Schulzenhagen.

Es schieden aus der Anstalt folgende Schüler:

A. Ostern bis Michaelis 1890 (Nr. 1085—1126).

Ludwig Lewy. Max Borchardt. Gustav Schüler. Albin Östreich. Richard Kleist. Albert Maronde. Paul Lange. Hellmut Guse. Fritz Reichelt. Erich Stöber. Paul Stöber. Paul Teggatz. Paul Eschenbach. August Priewe. Hermann Vallentin. Artur Jastrow. Georg Hoffmann. Max Fritz. Wilhelm Wiele. Wilhelm Pergande. Georg Jacobsohn. Ernst Krüger. Paul Brüssow. Adalbert Kemnitz. Richard Bock. Karl Bracklow. Paul Ahlsdorff. Otto Lindhorst. Karl Haase. Bruno Naumann. Hermann Meyer. Ernst Meyer. Paul Meyer. Franz Krüger. Karl Buchholtz. Waldemar Döring. Heinrich Lewerentz. Gustav Schmidt. Arnold Ponath. Hermann Werner. Werner Bütow.

B. Michaelis 1890 bis Ostern 1891 (1127—1143).

Otto v. Kleist. Hermann Sieg. Johannes Steckling. Leopold Oppel. Max Burin. Ernst Pommerening. Robert Reiche. Ernst Naumann. Max Grunauer. Rudolf Damm. Karl Villnow. Ernst Farnsteiner. Karl Kreutzer. Artur Karow. Max Hiller. Karl Ludwig. Hans Hoppe.

C. Uebersicht über die Abiturienten.

Es erhielten das Zeugnis der Reife:

Ostern 1890.

Lfd. Nr.	Name.	Geburtsort.	Religion.	Stand des Vaters.	Alter.	Auf dem hiesigen Gymnasium.	In Prima.	Bestimmung.
202	Max Borchardt	Falkenburg	evangel.	Pastor	$19\frac{1}{4}$	5	2	Theologie
203	Ludwig Lewy	Belgard	jüdisch	Kaufmann	18	9	2	Elektrotechnik
204	Gustav Schüler	Schmolsin bei Stolp	„	„	$21\frac{3}{4}$	$\frac{3}{4}$	$2\frac{1}{4}$	Rechtswissch.
205	Albin Oestreich	Wolgast	evangel.	Kgl. Eisenb.-Stat.-Vorst.	$22\frac{1}{4}$	1	$2\frac{1}{2}$	Medizin
206	Richard Kleist	Falkenburg	„	Bürgermeister	$19\frac{1}{2}$	$10\frac{1}{2}$	3	Theologie
207	Albert Maronde	Barzlin bei Cöslin	„	Wirtschafter	$19\frac{3}{4}$	9	2	Theologie
208	Paul Lange	Belgard	„	Rendant	$19\frac{3}{4}$	$10\frac{1}{2}$	2	Steuerbwalt.
			Michaelis 1890.					
209	Karl Bracklow	Pillkallen	evangel.	Brauereibes.	$22\frac{3}{4}$	3/4	$3\frac{3}{4}$	Chemie
210	Paul Ahlsdorff	Freystadt in Westpr.	„	Bürgermeister	21	$1\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{2}$	Rechtswissch.
211	Otto Lindhorst	Alt-Landsberg	„	Kaufmann	23	$1\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	Bankfach
212	Karl Haase	Berlin	„	Bauuntern.	20	1	$2\frac{1}{2}$	Bankfach
			Ostern 1891.					
213	Ernst Farnsteiner	Pillkallen	evangel.	Kaufmann	24	$\frac{3}{4}$	$1\frac{3}{4}$	Medizin
214	Karl Kreutzer	Greifenberg	„	Reg.-Sekretär	$20\frac{3}{4}$	$1\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{2}$	Baufach
215	Artur Karow	Siedkow bei Belgard	„	Pastor	$20\frac{1}{2}$	9	3	Medizin
216	Max Hiller	Belgard	„	Tapezierer	$19\frac{3}{4}$	9	2	Feldmesser
217	Karl Ludwig	Belgard	„	Maler	18	9	2	Baufach
218	Hans Hoppe	Belgard	„	Schornsteinfegermeister	$19\frac{1}{2}$	10	2	Theologie

Unter den vorstehend Genannten wurden Max Borchardt und Ludwig Lewy von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Sammlungen und Lehrmittel.

a) Lehrerbibliothek.

Die Lehrerbibliothek erhielt als Geschenk 1) von dem Verfasser, Herrn Dr. Ulrich Höfer: Konon. Text und Quellenuntersuchung. 2) von dem Herrn Minister der geistl., Unterrichts- u. Medizinal-Angelegenheiten: Klotilde von Schwarzkoppen: Karl von François. Ein Soldatenleben. 3) vom Vorstande der Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Altertumskunde: Die Baudenkmäler des Regierungsbezirks Köslin, Heft 2 (Kreis Belgard). 4) Die Festschrift zur Feier des zweihundertfünfzigjährigen Bestehens des Königlichen Fürstin-Hedwig-Gymnasiums zu Neustettin. Von der Verlagsbuchhandlung von Karl Habel: Unterrichtsstoff für die deutsche Grammatik und Orthographie.

Außerdem wurden für die Lehrerbibliothek 30 Werke angeschafft. Dieselben sind in diejenigen Lücken eingestellt, welche dadurch entstanden sind, daß vor Jahren eine Anzahl von Büchern aus der Lehrerbibliothek der Schülerbibliothek überwiesen wurde.

b) Schülerbibliothek.

Die Bibliothek der Quarta erhielt als Geschenk 1) Fr. Hoffmann: Herzlos und Herzensgut und Durch Nacht zum Licht. 2) Jul. Disselhof: Jubelbüchlein zu Dr. Martin Luthers vierhundertjährigem Geburtstage. 3) W. Wägner: Die Nibelungen.

c) Die Bibliotheca pauperum

erhielt als Geschenk von dem Herrn Verleger 3 Exemplare von Krebs Leitfaden der Experimental-Physik für Gymnasien.

d) Die physikalische und chemische Sammlung.

Außer der erforderlichen Ergänzung des Bestandes an Glassachen und Chemikalien wurde nichts angeschafft, da durch den im vergangenen Jahre erfolgten Ankauf eines Arbeitstisches die in dem Etat für das physikalische Kabinet ausgeworfene Summe soweit überschritten wurde, daß fast das ganze für das letzte Jahr bewilligte Geld zur Bezahlung des Tisches gebraucht wurde.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

a) Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Gymnasiasten.

Zu dem Verein gehörten bei Beginn des Jahres 1891 folgende Mitglieder: Herr Pastor Backe, Herr Kaufmann Bachmann, Herr Regierungs-Baumeister Bode, Herr Bürgermeister Böhmer, Herr Superintendent Gensichen, Herr Kaufmann Gronau, Herr Kaufmann Hackbarth, Herr Kaufmann Häger, Herr Kaufmann Hahn, Herr Gymnasiallehrer Heling, Herr Kreisbaumeister Hesse, Herr Schornsteinfegermeister Hoppe, Herr Kaufmann Isidor Jacobsohn, Herr Kaufmann Kasiske, Herr Landrat von Kleist-Retzow, Herr Buchdruckereibesitzer Klemp, Herr Oberlehrer Dr. Knorr, Herr Rechtsanwalt Koeppel, Herr Kreis-Bau-Inspektor Kosidowski, Herr Amtsrichter Laehr, Herr Apotheker Maaß, Herr Bahnhofs-Restaurateur Negendank, Herr Kaufmann Röske, Herr Proviant-amts-Rendant Ritter, Herr Amtsrichter Roelle, Herr Kataster-Kontroleur Sittenfeld, Herr Oberlehrer Dr. Scheibner.

Das Barvermögen des Vereins belief sich laut Abschluß am 1. März 1891 auf Rm. 1254,90, bei dem hiesigen Spar- und Kredit-Verein hinterlegt, und Rm. 2,52 bar gegen Rm. 111,60 und Pf. 2 bar am 15. März 1890.

Unterstützungen an Schulgeld sind pro 1890 dem Wilhelm Gruhlke in Höhe von 48 Mark und dem Erich Krüger in Höhe von 20 Mark gewährt worden.

Außerdem besitzt der Verein 3 Westpr. Pfandbriefe à 200 Mark, à 200 Mark und à 500 Mark, zusammen 900 Mark, deponiert bei dem Apotheker Maaß.

b) Die Sterbe-, Witwen- und Waisen-Kasse der Lehrer des Gymnasiums.

A. Einnahme.

1. Bestand ultimo 1889	Rm.	5,92
2. An Zinsen und Beiträgen der Mitglieder pro 1890	„	143,00
Zusammen	Rm.	148,92

B. Ausgabe.

Bei der Kreis-Sparkasse auf Buch 20580 hinterlegt	Rm.	140,00
Bestand	Rm.	8,92

Das in zinsbaren Papieren bei der Reichsbank und bei der hiesigen Kreis-Sparkasse bar hinterlegte Vermögen beträgt Rm. 4430,79.

c) Studien-Stiftung.

Bestand am 1. Januar 1890	Rm.	4261,70
Zinsen	„	149,13
	Rm.	4410,83

d) Prämien-Stiftung.

Bestand am 1. Januar 1890	Rm.	572,25
Zinsen bis 1. Januar 1891	„	22,90
	Rm.	595,15

e) Waisen-Stiftung.

Bestand am 1. Januar 1890	Rm.	904,67
Zinsen	„	31,94
Zusammen	Rm.	936,61.

Das Kapital ist von dem Kuratorium bei der hiesigen Stadt-Sparkasse hinterlegt worden.

Allen genannten Gebern stattet der Unterzeichnete für die gespendeten Gaben namens der Anstalt den wärmsten Dank ab.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Aufnahme neuer Schüler.

Das laufende Schuljahr schließt nach der Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums vom 11. d. Mts. Donnerstag den 19. März nachmittags; das neue beginnt **Freitag den 3. April 10 Uhr morgens** mit der feierlichen Einführung des neuen Direktors, Herrn Professor Stier, durch den Geheimen Regierungsrat Herrn Dr. Wehrmann.

Die Prüfung und Inskription neu aufzunehmender Schüler findet **am Donnerstag den 2. April vormittags 9—11 Uhr in der Quinta des Gymnasialgebäudes statt.**

Neu aufzunehmende Schüler müssen ein Impfattest (solche, welche das 12. Jahr überschritten haben, ein Revaccinations-Attest), ihre bisherigen Zeugnisse, eventl. ein Abgangszeugnis und schriftliche Angaben über ihren Namen, Geburtstag, Stand der Eltern ꝛc., außerdem etwas Schreibmaterial mitbringen. — Die von Auswärtigen zu wählende Pension unterliegt der Genehmigung des Direktors; in Gasthäusern zu wohnen ist nach höherer Anordnung nicht zulässig. — Die Aufnahme in das Gymnasium darf nicht vor vollendetem neunten Jahre erfolgen. Knaben, welche in die Vorschule eintreten wollen, bedürfen keiner Vorkenntnisse.

Belgard, den 15. März 1891.

Oberlehrer Dr. Knorr.